



Anregungen für die Überarbeitung der schuleigenen Arbeitspläne im Fach *Evangelische Religion* der Sekundarstufe II

während der Corona-Pandemie



Hinweise und Anregungen für Schwerpunktsetzungen in den Unterrichtsfächern

Die vorliegenden Dokumente der einzelnen Unterrichtsfächer sind als Hinweise und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen und sollen den Lehrkräften eine schnelle Orientierung bieten. Die Gültigkeit der Lehr- und Rahmenpläne wird davon nicht berührt. Inwieweit es notwendig sein wird, Unterrichtsinhalte zu konzentrieren und zeitliche Strukturen zur Erreichung von Standards anzupassen, hängt ab vom Umfang der Schulöffnung nach den Sommerferien. Gleichwohl können diese Hinweise und Anregungen den Fachlehrkräften, den Fachkonferenzen und den Gesamtkonferenzen in jedem Fall wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Unterrichts während der Corona-Pandemie geben.

Bei der Erstellung der Hinweise und Anregungen haben sich die Regionalen Fachberaterinnen und Fachberater, das Pädagogische Landesinstitut sowie die beiden kirchlichen Fortbildungsinstitute an vier einheitlichen Leitlinien orientiert, bei denen der didaktischen Reduktion und dem exemplarischen Arbeiten ein besonderer Stellenwert zukommt:

1. Kernkompetenzen berücksichtigen

Die Unterrichtsinhalte sollen so ausgewählt werden, dass die Kernkompetenzen erworben und eingeübt werden können.

2. Exemplarisches Lernen fördern – Grundkenntnisse erwerben

Im Unterricht soll das exemplarische Lernen an zentralen Inhalten der einzelnen Fächer im Vordergrund stehen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Grundkenntnisse erwerben, die für eine erfolgreiche weitere Arbeit im jeweiligen Fach unerlässlich sind.

3. Abschlussbezogene Lehrplaninhalte bevorzugen

Die Berufsreife, der Qualifizierte Sekundarabschluss I und das Abitur qualifizieren Schülerinnen und Schüler für den weiteren beruflichen Weg. Die Kompetenzen und Kenntnisse, die für den jeweils angestrebten Abschluss erforderlich sind, haben im Unterricht Priorität.

4. Zeitintensive Projekte prüfen

Unterricht an anderem Ort oder auch fachübergreifende Projekte sind selbstverständlich weiterhin sinnvoll und möglich. Insbesondere dann, wenn andere Fächer beispielsweise durch Ausfall von Pflichtunterricht betroffen sind, muss sehr genau abgewogen werden, ob Aufwand und Nutzen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.



Schwerpunktsetzungen

*Kein Fach wäre wichtiger zurzeit für die Schüler*innen als Religion / Ethik / Philosophie. Corona zeigt in vielerlei Hinsicht die Verletzlichkeit unseres Lebens und unserer Systeme. Aber Verletzlichkeit ist ungerichtet. Aus Verletzlichkeit kann Egoismus werden (siehe das Klo-papier Syndrom) kann Aggression erwachsen (ich bin mir selbst der Nächste) kann aber auch Gemeinsinn entstehen und das Vertrauen, dass man nur zusammen (über-) leben wird. Das ist es, was wir in den kommenden Monaten im Religionsunterricht immer und immer wieder ... thematisieren... müssen. Unsere Zukunft liegt in einer gerechten und solidarischen Gemeinschaft.... .*

(Uwe Martini im Newsletter des RPI der EKKW und EKHN, Ausgabe 24, Juni 2020)

Freiheit und Flexibilität

Den Grundgedanken der **Freiheit** und der **Flexibilität** des Lehrplans folgend soll in diesen „Anregungen“ auf grundsätzliche inhaltliche Schwerpunktsetzungen sowohl für den Grund- als auch den Leistungskurs verzichtet werden.

Da der „Lehrplan Evangelische Religion für die Oberstufe“¹ mit seinen Themenbereichen und Konkretionen weder an Halbjahre noch an eine zeitliche Abfolge gebunden ist, bleibt die Entscheidung über die unterrichtliche Behandlung der Lehrkraft bzw. der Fachkonferenz überlassen. (vgl. „Konsequenzen für die Fachkonferenz“, Lehrplan, S. 21f. und „Hinweise zur Handhabung“, Lehrplan, S. 24f.)² Bei dieser Entscheidung können verschiedene Faktoren eine Rolle spielen z.B. das Schulprofil, das (religiöse) Profil der Lerngruppe oder auch regionale religiöse Besonderheiten.

Unterstützung durch Lehrplan und Handreichung

Der „Lehrplan Evangelische Religion“ und die „Handreichung“³ selbst bieten aber bereits Unterstützung für die Arbeit der Fachkonferenzen an einer Schwerpunktsetzung.

¹https://religion.bildung-rp.de/fileadmin/_migrated/content_uploads/Evangelische_Religionslehre_Gymn_Oberstufe.pdf

² „Dabei obliegt es der Lehrkraft, unter Berücksichtigung kurs- und schulinterner Gegebenheiten zu entscheiden, in welcher Breite und Abfolge ... die einzelnen Konkretionen unterrichtet werden.“ (Lehrplan, S. 24)

³ https://religion.bildung-rp.de/fileadmin/_migrated/content_uploads/Handreichung_LP_ev._Religion.pdf

Synopse der Kompetenzen und verbindlichen Konkretionen

Im Anhang der „Handreichung“ findet sich auf den Seiten 165 bis 169 eine „**Synopse der Kompetenzen und verbindlichen themenbezogenen Konkretionen**“. Mit Hilfe dieser tabellarischen Übersicht kann leicht festgestellt werden, welche Kompetenzen der EPA (Lehrplan, S. 7f.) durch welche Konkretionen vorrangig gefördert werden. Bei einer Schwerpunktsetzung sollte darauf geachtet werden, dass möglichst alle, zumindest aber eine Vielzahl der Kompetenzen unterrichtlich umgesetzt werden.

IV. Synopse der Kompetenzen und verbindlichen themenbezogenen Konkretionen																									
verbindliche themenbezogene Konkretion	W1	W2	W3	W4	Di1	Di2	Di3	Di4	Di5	U1	U2	U3	U4	U5	U6	Di1	Di2	Di3	Di4	G1	G2	G3	G4	G5	
Themenbereich: Mensch																									
„Wer bin ich?“ – Nachdenken über den Menschen																									
SUS können eigene Erfahrungen und Sichtweisen des Menschseins auf dem Hintergrund gesellschaftlich prägender Vorstellungen reflektieren.	X														X										
„Ich habe mich nicht selbst gemacht“ – Geschöpf und Ebenbild Gottes																									
SuS können auf der Grundlage von Genesis 1 und 2 aufzeigen, dass das biblische Verständnis des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes ihn als Beziehungswesen definiert und ihm eine unantastbare Würde zuspricht.							X	X						X											
„Bin ich gut genug?“ – Sünder und Gerechtfertigter																									
SuS können auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen von Versagen und Begrenztheit den theologischen Betreff der Sünde und den gedanklichen Gehalt der Rechtfertigungslehre erklären.	X									X											X				

Verbindungen von Konkretionen

In den „Anregungen und Hinweisen“ (Lehrplan, S. 5ff.) zu den einzelnen Konkretionen finden sich immer wieder Vorschläge zur **Verbindung von Konkretionen**. Eine Verbindung von Konkretionen kann (gerade auch bei (Corona bedingt) veränderten unterrichtlichen Rahmenbedingungen) sinnvoll „zeitsparend“ wirken, da nicht notwendigerweise inhaltliche Aspekte zu kurz kommen.

(Beispiel für den Grundkurs: Jesus – „Die Verkündigung Jesu Christi“ mit Ethik – „Biblische Impulse für ethisches Urteilen“; Beispiel für den Leistungskurs: Mensch - „Freiheit und Verantwortung“ mit Ethik – „Die Frage nach dem Gewissen“.)⁴

⁴ Die Unterrichtsreihe „Selig, die Frieden stiften“ in den Handreichungen, S. 49ff. zeigt exemplarisch, wie solche eine Verbindung von Konkretionen erfolgen kann (hier: Ethik – „Christsein in Verantwortung“ und Jesus Christus - „Die Verkündigung Jesu Christi“).



Methoden für die Arbeit im Fernunterricht

Effektive Selbstlernphasen spielen bei Fernunterricht und E-Learning eine wichtige Rolle. Um nicht in ein ausschließlich inputorientiertes Selbstlernen mit Arbeitsblättern, Büchern und Videos zu verfallen, braucht es Methoden, die Schüler*innen aktivieren und motivieren, die Impulse für vielseitige und kreative Tätigkeiten setzen.⁵ Religionsunterricht lebt von Beziehung. Gerade für den Fernunterricht in Religion sind Unterrichtsformen, die Kommunikation, gemeinsames Erarbeiten und Diskutieren auch bei räumlicher Distanz ermöglichen, essentiell.

Einige Beispiele:

- Weblogs
- digitale Portfolios, Podcasts und Videos (Die Lernergebnisse können z.B. in einer online verfügbaren „Galerie“ der ganzen Klasse zur Verfügung gestellt werden.)
- Bibliolog online
- gemeinsame Arbeit an Dokumenten und Präsentationen (Nutzung digitaler Tools: Moodle, google docs, Padlet etc.)
- verschiedene Apps⁶ (z.B. Kahoot, Actionbound, Kirchen-App)

⁵ vgl. z.B.: <https://digitale-schulakademie.de/10-tipps-fuer-digitalen-fernunterricht/>

⁶Sobald sich Ihre Schüler*innen bei einer App oder Software mit Name und Kontaktdaten registrieren müssen, sollten Sie dies mit den Erziehungsberechtigten abstimmen und die weitere Datenverarbeitung von Seiten des jeweiligen Softwareunternehmens klären. Daher bieten sich insbesondere Tools ohne Anmeldung für die Schüler*innen an, die lediglich von Ihnen Daten erheben und dann per Link an alle Teilnehmenden zur Nutzung freigegeben werden können. (ebda)